

Geo-Monitoring hilft bei der Kontrolle



© Vermessung Angst

Ragoßnig-Angst: „Bauwerke haben eine eigene, subtile Sprache.“

Wien. Die Methode des Geo-Monitoring wird zur Kontrolle von Veränderungen bestehender Bauwerke eingesetzt. Die Anwendungsgebiete sind vielfältig: ob bei der Bebauung von Baulücken zum Schutz angrenzender Gebäude, bei der Sanierung von Bestandsbauten oder der dauerhaften Überwachung von Staudämmen.

Das österreichische Familienunternehmen Vermessung Angst arbeitet hierbei mit der Deutschen Fachhochschule Karlsruhe zusammen. Eigentümerin Michaela Ragoßnig-Angst: „Bewegungen an Bauwerken können mit Lasern, GPS, Infrarot oder Neigungssensoren vollautomatisch, online und in Echtzeit überwacht werden.“

Im Zuge der Umbaumaßnahmen für das rund 140 Jahre alte Wiener Theater Ronacher sei bereits 2007 eine „rund um die Uhr“-Überwachung durchgeführt worden. Auch das neue Hotel Park Hyatt Vienna wurde während der Bauarbeiten von Oktober 2011 bis April 2013 vollautomatisch beobachtet. Die Unternehmensgruppe Angst erwirtschaftete 2013 mit allen Niederlassungen 23 Mio. € mit rund 350 Mitarbeitern. (lk)